

Evangelisches in und um Aschaffenburg Leben



Behütet – überbehütet

Juli | September 2024

Editorial



© Peter Weidmann, Pfarrbriefservice

(Über-)Behütet? – Halt und Geborgenheit sind ein Grundbedürfnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unsere Welt wird immer komplexer, spezialisierter, undurchsichtiger. Wir leben inmitten eines riesigen Angebots an Waren, aber auch an Überzeugungen, Glaubensrichtungen, Wertvorstellungen. Wir haben nahezu unendliche Freiheit, uns für oder gegen etwas zu entscheiden.

Aber was brauchen wir, um mit diesem Angebot fertig zu werden? Was hält uns handlungsfähig, hilft zu entscheiden, auch wenn wir nicht alle Folgen unserer Entscheidung absehen können? Die Psychologie spricht von Resilienz, das meint die Fähigkeit, mit neuen und großen Herausforderungen umzugehen und nicht daran zu zerbrechen. Vermutlich wünschen sich alle Eltern und Großeltern resiliente Kinder. Kinder, mit Selbstvertrauen, die stark sind, Neues lernen wollen und sich in ihrer Familie gebor-

gen fühlen. Aber was können Familien ihren Kindern geben, damit diese resilient werden?

Ein paar Beobachtungen aus unseren Kindertagesstätten wollen wir hier vorstellen und die Frage, wie sich die Erziehungsstile auf die Entwicklung der Kinder auswirken. War früher von Helikoptereltern die Rede, die ihre Kinder auf Schritt und Tritt überwachten, ist das neueste Modell das der Rasenmähereltern, die ihren Kindern alles aus dem Weg räumen. Ist das gut? Wie lernen Kinder mit Herausforderungen umzugehen? Natürlich interessiert uns auch die religiöse Seite. Was ist das für ein Gott, der uns nicht alles aus dem Weg räumt, aber sagt: Ich bin bei dir alle Tage!

Eine anregende Lektüre und eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen für das Redaktionsteam! ●

Ihre Ulrike Gitter

Der Inhalt dieser Ausgabe:

- | | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| 2 Editorial | ▶ ihre Gemeinde |
| 3 „Evangelische“ KiTas | 9 Seite für Kinder |
| 4 Das „über-“behütete Kind | 10 ACK Aschaffenburg |
| 6 Der Name Gottes | 11 Gottesdienst draußen |
| 7 Neues aus der Diakonie | 12 Veranstaltungen/Adressen |
| 8 Nacht der offenen Kirchen | 16 Gedanken zum Schluss |

Impressum:

Für den Mantelteil (rotes Layout):
Pfarrerin Ulrike Gitter
Evang. Dekanat Aschaffenburg
Pfaffengasse 13
63739 Aschaffenburg
Ulrike.Gitter@elkb.de

Für die Innenteile (blaues Layout)
sind die einzelnen Pfarrämter verantwortlich – wie angegeben.



v.l.: Kinder formen Tiere aus Luftballons, Aufkleber „Kinder stark machen“

Behüten–Bilden–Betreuen „evangelische“ KiTa

Eltern geben täglich ihre Kinder in die Obhut evangelischer Kindertageseinrichtungen und vertrauen uns ihr Wertvollstes an.

Gleichzeitig tragen Sie damit die Erwartung an uns heran, dass wir ihr Kind schützen, es vor Schaden oder einer Gefahr bewahren, es sozusagen BEHÜTEN, aber auch BILDEN, ERZIEHEN und BETREUEN. Dies spiegelt sich sowohl in unserem Schutzauftrag zum Kindeswohl als auch im pädagogischen Bildungsauftrag wider, das Kind in seiner Entwicklung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu unterstützen.

Wie kann uns eine Balance zwischen Behüten und dem Drang der Kinder nach Eigen- und Selbstständigkeit gelingen ohne dass wir den Kindern wichtige Entwicklungsmöglichkeiten nehmen?

Eine Frage der Haltung

Grundlegend dafür sind geschützte (Frei-) Räume, in denen sich Kinder mit all ihren Sinnen ausprobieren können und das Vertrauen von uns Erwachsenen in die Fähigkeiten und Kompetenzen der uns anvertrauten Kinder. Wir dürfen Kindern ruhig etwas zutrauen, denn nur so erfahren sie, dass sie selbst in ihrem und durch ihr Tun etwas bewirken können, also selbstwirksam sind. Durch diese Erfahrungen gewinnen sie an

Vertrauen in sich selbst und in ihre Fähigkeiten, gleichzeitig entdecken sie dabei ihre körperlichen und emotionalen Grenzen und lernen, diese wahr- und anzunehmen.

Außerdem bedarf es Pädagoginnen und Pädagogen mit einer Grundhaltung, die offen und bereit für neue Perspektiven ist und sich auf einen kontinuierlichen Veränderungsprozess mit Kindern und Familien einlässt. Die Reflexion von vorhandenen Strukturen, Denk- und Handlungsmustern ist hier für uns von besonderer Bedeutung und bedeutet das stete Hinterfragen von bestehenden Grenzen, Regeln und Abläufen auf ihre Gültigkeit und Sinnhaftigkeit. Unser christliches Menschenbild – jeder ist und erfährt sich als einzigartig, gewollt und unersetzbar – untermauert diese Haltung. Jedes Kind entfaltet sich individuell und hat das Recht darauf, seinen eigenen Lernprozess in seinem Entwicklungstempo zu gestalten. Unser bedürfnisorientiertes, offenes Handeln und Denken ermöglicht den Kindern einen Kita-Alltag, den sie so selbstbestimmt wie möglich und so behütet wie nötig (er) leben und gestalten dürfen. Dadurch erweitern sie stetig ihre Handlungs- und Erfahrungsfelder und können ihre neu gewonnenen Kompetenzen auf andere Lebensbereiche in ihrem Umfeld übertragen. ●

Astrid Pils Gesamtleitg. KiTas St. Lukas



v.l.: Kinder benötigen besondere Aufmerksamkeit; Kinder toben frei – nicht immer einfach für Eltern.

Das „über-“ behütete Kind Beobachtungen in der KiTa

In unseren Kindertageseinrichtungen und im Austausch mit anderen Kollegen fällt immer wieder auf, dass Eltern vermehrt versuchen ihren Kindern Hindernisse und Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Wir wissen, dass Eltern nur das Beste für ihr Kind wollen, sehen diese Entwicklung allerdings als sehr bedenklich.

Heutige Eltern engagieren sich sehr für das eigene Kind. Hierbei wird häufig der Begriff „Rasenmäher-Eltern“ verwendet. Dieser leitet sich ab vom Mähen, das den Rasen erst gut begehbar macht. Der Begriff bezieht sich auf einen Erziehungsstil, der mögliche Hindernisse und Schwierigkeiten für einen reibungslosen und problemfreien Weg tilgt. Es wird versucht jede Herausforderung oder potenzielle Quelle von Stress für die Kinder zu beseitigen und damit das Leben vermeintlich zu erleichtern. In schulischen Angelegenheiten setzen sich Eltern direkt mit Lehrern oder der Schulverwaltung auseinander, um die Probleme zu lösen. Auch mischen sie sich in das soziale Gefüge des Kindes ein und versuchen zwischenmenschliche Konflikte zu lösen. Sinn ist, Stress und Misserfolg zu vermeiden.

Diese Erziehungsweise unterscheidet sich von den sogenannten „Helikopter-Eltern“, die ihre Kinder (über-) wachen, während

„Rasenmäher-Eltern“ Hindernisse aus dem Weg räumen, bevor diese bemerkt werden. Natürlich ist es ein verständlicher Wunsch, dass Eltern beschützen wollen. Aber Kinder brauchen Resilienz und den nötigen Freiraum um sich weiterzuentwickeln.

Kritik an „Rasenmäher-Eltern“

Die Kritik konzentriert sich auf mehrere Aspekte, die langfristig negative Auswirkungen auf die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder haben können:

1. **Fehlende Problemlösungsfähigkeiten und geringes Selbstvertrauen:** Kinder von Rasenmäher-Eltern entwickeln keine eigenen Problemlösungsstrategien. Dadurch fällt es später schwer, Herausforderungen zu begegnen. Den Kindern fehlt die Ausdauer, Probleme eigenständig zu lösen. Sie sind abhängig von anderen, was zu geringerem Selbstwertgefühl führt. Wenn Eltern die Problemlösung übernehmen, kann das Selbstvertrauen der Kinder untergraben werden. Sie haben das Gefühl, ohne Hilfe der Eltern nicht erfolgreich zu sein. Unabhängiges und eigenverantwortliches Handeln wird nicht erlernt.
2. **Mangelnde Resilienz:** Der Schutz vor Schwierigkeiten und Rückschlägen verhindert den Aufbau von Resilienz – der Fä-



v.l.: Wir machen den Weg frei: Rasenmähereltern ...; Kinder streiten – besser nicht einmischen.

higkeit, sich von Misserfolgen zu erholen und gestärkt daraus hervorzugehen. Das vermindert Stabilität im Leben und kann zu Angststörungen, geringem Selbstwertgefühl, erhöhtem Konsum – und (später auch) Suchtverhalten führen.

3. Überhöhte Erwartungen: Kinder, die daran gewöhnt sind, alles geregelt zu bekommen, könnten unrealistische Erwartungen an das Leben und andere Menschen entwickeln. Frustrationen und Enttäuschungen werden schwerer akzeptiert.
4. Soziale Interaktionsprobleme: Da Rasenmäher-Eltern in die sozialen Interaktionen ihrer Kinder eingreifen, werden Konflikte kaum selbst bewältigt, gesunde autonome Beziehungen schwer aufgebaut. Die Fähigkeit Konflikte zu lösen fehlt, da dies für sie übernommen wurde. Diese Kinder zeigen zudem kaum Mitgefühl.

Das Gegenteil wird erreicht

5. Stress und Druck: Ironischerweise kann die übermäßige Einmischung der Eltern auch zu Stress und Druck führen, da Kinder das Gefühl haben können, den hohen Erwartungen der Eltern ständig gerecht werden zu müssen.
6. Den Kindern fehlen die Selbstregulierungsfunktionen (Impulskontrolle, Belohnungsaufschub, Frustrationstoleranz) da

ihre Bedürfnisse stets im Vordergrund stehen und ihre Wünsche meist sofort umgesetzt werden. Die fehlende Impulskontrolle kann später zu auffälligem und herausforderndem Verhalten führen.

Zusammenfassend kann der Erziehungsstil der „Rasenmäher-Eltern“ kurzfristig Stress und Herausforderungen für Kinder reduzieren. Langfristig sind jedoch die persönliche Entwicklung, die Selbständigkeit und die Widerstandsfähigkeit, erheblich beeinträchtigt.

Der Rat wäre ...

Eltern sollten für ihr Kind zwar voll da sein, sich aber nicht in all seine Angelegenheiten einmischen. Wenn es Streit hat, sollten die Streithähne ihren Kampf untereinander austragen. Das Kind darf unüberwacht seinen Tag erleben und dann davon erzählen. Bei Konflikten wird unterstützt, begleitet und beraten, aber nicht zwangsläufig eingegriffen. So kann das Kind selbst die Ursachen ergründen und Lösungen finden.

Niederlagen und Misserfolge gibt es immer, worauf sich aber in der Regel wieder Erfolge einstellen.

Von daher – lieber die „Steine“ auf dem Weg belassen und das Kind beim Darüberklettern unterstützen und, wenn nötig, liebevoll auffangen. ●

Autorenteam aus den evang. KiTas im Dekanat



v.l.: Spuren im Sand – Gott geht mit; der Name Gottes: Schärfe und Unschärfe.

Hat Gott einen Namen? Kurzgefasst: „Ich bin da“

Hat Gott einen Namen?

Kinder fragen so. Die meisten Erwachsenen würden vermutlich antworten: Das Göttliche hat keinen Namen, so wie wir Menschen Namen haben. Es ist eher wie ein Prinzip. Damit können wiederum Kinder nichts anfassen. Ein Prinzip – das klingt nicht nur unverständlich, das ist es auch. In der so genannten modernen Zivilisation ist ein Name für Gott ungewöhnlich. In vielen anderen Teilen der Welt und vor allem in der Antike hatten und haben Gottheiten selbstverständlich Namen.

Gott gibt sich zu erkennen

Auch im Alten Testament hat Gott einen Namen. Als Mose am brennenden Dornbusch die Stimme Gottes vernimmt und sogleich den Auftrag bekommt, das Volk Israel in die Befreiung zu führen, fragt er unverblümt nach dessen Namen. Dieser antwortet: „Ich werde sein, der ich sein werde. Das sollst du den Israeliten sagen: Der 'Ich-werde-sein' hat mich zu euch geschickt.“ Später wurde aus diesem Satz das so genannte Tetragramm, also die vier Buchstaben YHWH, die man meist „Jahwe“ ausspricht.

Ein Name als Programm

Ich werde sein, der ich sein werde - das ist kein klassischer Eigenname im herkömmli-

chen Sinn, sondern vielmehr ein theologisches Programm. Gott verspricht dem Mose und damit den Israeliten seinen besonderen Schutz. Einen unverbrüchlichen Bund. Sozusagen durch dick und dünn mit diesem kleinen, unterprivilegierten Sklavenvolk im mächtigen Ägypten mitzuziehen, von der Rettung am Schilfmeer über die lange, dürre Wüstenzeit bis hinein ins gelobte Land, dem heutigen Israel. Aus 'Ich werde sein, der ich sein werde' wird kurzgefasst 'Ich bin da'.

Was Gott nicht verspricht

Gott versendet weder seinem Volk noch einem einzelnen ein Rundum-Sorglos-Paket für alle Lebenslagen. Das kann es auch gar nicht geben. Denn das Leben ist immer auch Wagnis, es bedeutet immer auch Gefahr, bisweilen sogar Lebensgefahr. Eine Welt ohne Krankheit und Tod, ohne Leid und Schmerz ist eine Illusion.

Was er aber verspricht

Keinen Ort auf dieser Erde, die wirklich gottlos ist. Keine Sekunde im Rad der Zeit, in der Gott Pause macht oder gerade mit etwas Anderes beschäftigt ist. Keine Menschenseele, die ihm zu unbedeutend, kein Anliegen, das ihm zu banal, keine Not, die ihm zu groß wäre. Oder eben kurzgefasst: ICH BIN DA. ●

Rudi Rupp



Einer von immer mehr Obdachlosen



Sozial Beschäftigte Diakonie-Sozialkaufhaus



Geflüchtete im Diakonie-Sozialkaufhaus



Beschäftigte Diakonie-Sozialkaufhaus Sozialer Arbeitsmarkt

Behütet?!

„**Behütet Sie**“, verabschieden wir die Klientin, die unsere Beratung aufgesucht hat, weil sie nicht alleine mehr weitersah ohne Arbeit und ausreichend Einkommen für die Familie.

Im Gottesdienst singen wir zum Schluss:

„**Behütet auf deinen Wegen.**

Behütet auch mitten in der Nacht.“ Beim Rausgehen treffen wir den obdachlosen Roma, bettelnd auf den Stufen der Kirche, klein (gemacht) mit Hut.

Wie bleiben auch die behütet, die in Armut, Arbeitslosigkeit, Wohnungslosigkeit und Ausgrenzung leben müssen, auch die, die nicht behütet aufwachsen können?

Behütet bleiben heißt aufeinander achten, beginnt mit Hinschauen und Achtsamkeit.

Es braucht ein „Netz der Liebe“ (Jhann Hinrich Wichern), das Menschen auffängt, die an den Rand der Gesellschaft geschleudert werden. Das Feuer der Menschenliebe können wir alle hüten. Auch wenn wir Arbeitsplätze, Wohnungen, gelingende Partnerschaften, Teilhabe nicht aus dem Hut zaubern und die Not vieler nicht einfach wegmachen können... – wir können dort, wo wir hingestellt sind, mit den Möglichkeiten, die wir haben, hinschauen und behütend handeln. Wenn viele das tun, kann sich was verändern. Große soziale Herausforderungen können nur gemeinsam angegangen werden. Zusammen sind wir gefragt, dass

Menschen behütet bleiben: Kirche und ihre Diakonie, Politik, Bürgergesellschaft und eben jede und jeder von uns.

Wir müssen uns hüten und Position beziehen, wenn Not individualisiert wird und manche sagen, Betroffene seien selbst schuld an ihrer Not. Armut ist ein strukturelles Problem. Wir müssen auf der Hut sein vor Pauschalisierungen, Ressentiments und Abwertungen von Menschen in Not, wenn die Rede von faulen Arbeitslosen und Flüchtlingen in sozialer Hängematte en vogue wird.

Wir müssen unseren Hut in den Ring werfen, dass die Hilfesysteme freier Träger stabil bleiben, und Sozialstaat auch angemessen refinanziert wird.

Wir müssen als demokratische Bürger und Bürgerinnen einer bunten Gesellschaft den Hut aufbehalten, dass sie nicht gespalten wird. Auch Zusammenhalt, Menschenrechte und unsere Demokratie müssen behütet werden.

Ein Geheimnis sollten wir nicht hüten:
„**Durch Sonnentage, Stürme und durch Regen hält der Schöpfer über dir die Wacht.**“

So geht übrigens das Lied aus dem Gottesdienst vom Anfang weiter. Gottesdienst und Menschendienst gehören zusammen. ●

bleiben Sie behütet,
Wolfgang Grose, Diakonie

Nacht ^{der} *offenen* Kirchen in Aschaffenburg

Samstag, 28. September

18 Uhr

Eröffnungsmesse

Ort: Muttergottespfarrkirche

18 Uhr

Ökumenischer Eröffnungsgottesdienst

mit dem Kirchenladenteam

Ort: St. Agatha-Kirche

18.30 Uhr bis 23 Uhr

Gospelnacht

Ort: Christuskirche

18.30 Uhr bis 22 Uhr

Lieder und Gespräche

Sanfte Songs zum Zuhören und Träumen mit Robert Eidenschink | Impulse und Zeit für Gespräche: Pfarrerin Ulrike Gitter und Gemeindefereferentin Eva Meder-Thünemann

Ort: Ökumenischer Kirchenladen

22:30 Uhr

Ökumenischer Abschlussgottesdienst

Ort: Christuskirche

Komplettes Programm zur Drucklegung noch nicht bekannt. Zeitung und übliche Veröffentlichungswege beachten.

Sommer ... Rosenduft



**Rosenduft –
Eine sommerliche Verführung**

Beim Vorübergehen
locken sie mich
näher zu kommen

eine Nase voll
mitzunehmen
und auf immer
mit ihrem Anblick
zu verknüpfen

damit noch das Foto
einen zarten Duft
verströmen kann

*Katharina Wagner
in Pfarrbriefservice.de*



Schweinheim,
Ober nau, Gailbach,
Haibach,
Bessenbach

„Kikeriki...“

Hey, hallo Gockel! Schön dich zu sehen!

Ja, du kommst nicht mehr so oft hier vorbei! Hab dich schon vermisst!

Weißt du, mein Arbeitsschwerpunkt hat sich etwas verschoben. Als Diakonin bin ich ja mit den Jugendlichen unterwegs. Die sind oft ein bisschen moderner und schneller als die „große“ Kirche. Vielleicht wie das Segelboot im Logo unserer Jugendband im Vergleich zu einem großen Frachtschiff. Deshalb bewegen wir uns seit einiger Zeit über die Kirchengemeinde hinaus. Z.B. sind ja in der Band „The Worshippers“ von Anfang an auch Jugendliche aus der Christus- und Paulusgemeinde und auch Leute, die sich keiner unserer „klassischen“ Gemeinden zuordnen lassen. Oder unser Jugendtreff am Freitag, da kommen viele junge Menschen aus ganz Aschaffenburg zusammen, denn Gemeinschaft macht einfach mehr Spaß, wenn es viele sind und außerdem haben wir ja so ein tolles Jugendzentrum mit Werkstatt, Bandraum, Kicker, Chill-Ecke...

Oh, ja, das verstehe ich, immerhin war ich auch mal jung... hach, das waren noch Zeiten!

Ja, und weißt du was, es gibt noch einen Vorteil, wenn sich die Jugendlichen im

Evangelischen Jugendzentrum (JuZ) treffen. Da kommen alle aus unseren Gemeindeteilen relativ gut auch mit dem Bus hin.

Ach so, und deshalb bist du jetzt öfter in diesem „JuZ“ als hier bei uns? Ist das nicht schade? Gibt es dann keine jungen Leute mehr bei uns?

Doch, es gibt ja weiterhin einen Konfiks, zu dem wir Konfis aus der ganzen Stadt zu uns einladen. Die Worshippers machen gerne Veranstaltungen z.B. im Garten in Haibach (27.7. 18 Uhr). Die InBetweens treffen sich zum Ferienprogramm in St. Matthäus und naja, je nach dem wie beweglich der Rest der Gemeinde ist, dürfen auch die Erwachsenen mal ins JuZ kommen oder wir feiern jugendliche Gottesdienste oder gemeinsame Feste hier in unseren Räumen. Vielleicht machen ja auch die „Großen“ öfter mal was mit anderen Gemeinden zusammen... wer weiß, wohin das Schiff noch fährt...

Also dann, bis bald!

Es grüßen herzlich
der Matthäusgockel
und Diakonin Nora Römer



Freitagsfrühstück Leben in die Bude bringen

Mit den Corona Einschränkungen kam 2020 das beliebte Frauenfrühstück in unserem Gemeinderaum zum Erliegen. Von Besucherinnen in der Kirche kam dann öfter die Frage: Macht Ihr wieder mal was in Matthäus?

Eine tatkräftige Ehrenamtliche gab den Anstoß mit ihrer Frage: Wollen wir einen Frühstückstreff organisieren? Ich helfe mit!

Es fanden sich drei weitere Freiwillige durch persönliche Ansprache und wir erhielten vom Kirchenvorstand die Erlaubnis neu zu starten.

Das Team des Frauenfrühstücks, das es seit Frau Gallers Zeiten in Matthäus gab, wurde um Rat gefragt. Mit ihren Einkaufslisten starteten wir als neues Team im April 2023 mit einer Reihe von Veranstaltungen im schönen Gemeinderaum der Matthäuskirche. Unser Plan war: Erst eine Stunde Frühstück in geselliger Runde und zum gegenseitigen Kennenlernen verbringen. Und dann ein wechselndes, interessantes Thema von fachkundigen Gästen erklären lassen. Gegen elf Uhr sollte der jeweilige Morgen dann zu Ende gehen. Unsere allererste Referentin war Brigitte Glaab, Priesterin der altkatholischen Gemeinde Haibach.

In monatlicher Folge waren dann z. B. der Kirchenladen, das Pfingstgeheimnis, die Geschichte Schweinheims mit Ortsführung, Foodsharing und die Aschaffenburg Gruppe der Letzten Generation dran.

Im Vorbereitungsteam bringen alle (Hildegard, Susanne, Sigrid, Liz und ich) Ideen ein. Schülerin Greta bastelt uns gern Tischdeko und Hinweisschilder und hilft uns in den Schulferien.

So ging jetzt schon ein ganzes Jahr ins Land. Wenn auch nicht immer alles reibungslos läuft (mal geht der Beamer nicht, dann habe ich das Präsent vergessen), so findet sich doch immer eine Lösung und eine große Schar fröhlicher Menschen kehrt dankbar und erfüllt nach den zwei Stunden in ihr Zuhause zurück. Sie und wir erleben hier Austausch und wir erfahren Neues und Gemeinschaft unter dem Dach der Kirche.

Die nächsten Termine: Am 19. Juli Klimaanpassung in der Stadt Aschaffenburg. Am 16. August erfahren wir Interessantes über Mineralwasser. Am 20. September geht es um den Libanon. ●

*Für das Team des Freitagfrühstücks
Brigitte Funk*

Konfirmationen in St. Matthäus

... gehören zu meinen schönsten Aufgaben. Ich danke allen, die den Beichtgottesdienst und die Konfirmationen vom 19.-21. April zu eindrücklichen Festen gemacht haben, vor allem unserer Band „The Worshippers“, die mit ihren Liedern gepredigt haben! ●

Pfarrer Matthias Leibach

Himmelfahrt in St. Matthäus

Menschen aus Goldbach und Laufach waren zu Gast und haben mit uns im Garten Himmelfahrt gefeiert. Danach haben viele selbstgebackene Kuchen und Häppchen, Kaffee und Getränke genossen. ●

Pfarrerin Birgit Niehaus



Pfingsten St. Matthäus und Maria Geburt

Pfingstsonntag rief mir ein Gemeindeglied zu: „Letztes Jahr waren wir 15, heute so viele!“ Kein neuer Trend, aber Pfingsten ist wohl so: Mal bringt die Geistkraft viele, mal wenige in die Kirche. Aber immer bringt sie neues Leben.

Pfingstmontag feierten wir ökumenisch in Maria Geburt. Pfarrer Krauth predigte über die Ökumene. Daraufhin erzählte ich von meinem ökumenischen Traum: Dass eines Tages alle Gläubigen in Schweinheim in einer gemeinsamen Kirche Gottesdienste feiern. Applaus. ●

Pfarrer Matthias Leibach





Kirchenentdecker

Angebot für Kinder der 3. Klasse

Ca. 15 mal im Schuljahr treffen sich DREI GROSSE Entdecker mit den KLEINEN Entdeckern zu einer Reise durch die Kirche, durch den Glauben und durch unsere Gemeinde.

Wir suchen Antworten auf Fragen:
Wie sieht eine Sakristei von innen aus?
Wie ist Gott genau? Wie ist die Schöpfung entstanden? Wie kommunizieren wir mit Gott? Wer genau war Jesus? Was hat Martin Luther mit unserer Kirche zu tun? Warum feiern wir regelmäßig Abendmahl?

Im Abstand von ca. 2-4 Wochen treffen wir uns immer Freitags um 16 Uhr im Gemeinderaum und gehen mit Spiel, Spaß, Musik und Kreativität den Fragen auf den Grund.

Den Abschluss bildet ein Taufferinnerungsfest als Gottesdienst für alle Kinder. Er findet dieses Jahr im Rahmen des Ki-Ta-Festes am 7. Juli 2024 um 10 Uhr statt. Ab nächstem Schuljahr beginnen wir dann wieder mit einer neuen Runde mit den neuen Drittklässlern und freuen uns, wenn viele Kinder dazustoßen möchten. Herzliche Einladung dazu und wir freuen uns auf Euch! ●

Martina Kramer, Tanja Geppert, Ute Plötz



Aus der Kita

Komm, du schöner Frühling

Unter diesem Motto gestalteten die Vorschulkinder unserer Kita einen farnefrohen Frühlingsgottesdienst.

Einem Maler gleich, der mit bunten Farben dem grauen Winter ein neues Kleid anzieht, wurde der Frühling begrüßt. In Lied und Spiel konnten die Kinder eindrucksvoll darstellen, welche Veränderungen in der Natur mit dem Frühling einhergehen.

Als mit viel Freude der Kinder Krokusse, Häschen, ein Meisennest, eine Schlange und eine warm strahlende Sonne in Form von Stabpuppen hochgehalten wurden, konnte jeder diese wohlthuenden Veränderungen spüren. Denn das ist gewiss: „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“.

Es grüßen Kinder, Eltern und Erzieherinnen der Kita. ●

Karin Herold

Jugend- und Konfirmandenarbeit in der Trinitatiszeit

Trinitatiszeit. So heißt die Zeit zwischen Pfingsten und Erntedank. Eine Zeit, in der einfach nur die Sonntage gezählt werden, die nicht unterbrochen wird von großen Festen. Sommerzeit, Ferienzeit ist es für viele. Eine Zeit, in der es gut ist, weniger Termine zu haben, sich auszuruhen, die Schöpfung in ihrer ganzen Pracht zu genießen. Ob hier am See oder in einem Urlaubsland. Und doch ist diese Trinitatis-Zeit auch eine geheimnisvolle Zeit. Wir überdenken diesen seltsamen Umstand, dass wir an den einen Gott glauben, der sich doch so vielfältig (mindestens in dreierlei Gestalt) zeigt. Also vielleicht auch eine Zeit, um sich Gedanken über das Leben und den Glauben zu machen? Dem Geheimnis ein bisschen weiter auf die Spur zu kommen?

Wie gut, dass wir schon mit einem neuen Konfirkurs starten. **Am 14. Juli** stellen sich die jungen Menschen im Gottesdienst vor, die sich auf den Kurs einlassen wollen und den Fragen nach ihrem Glauben auf den Grund gehen möchten. Falls ihr dabei diesmal auch Gesichter entdeckt, die aus unseren Nachbargemeinden kommen, liegt es daran, dass wir erstmalig versuchen,

den Konfis die Wahl zu lassen. Sie

können zwischen vier Kursen für sechs Gemeinden wählen. Wir sind gespannt, wie das anläuft.

Ihren Glauben zum Ausdruck bringt auch unsere Band, wenn sie am **Samstag, 27.7.** wieder zum „worshippen mit den Worshippers“ nach Haibach einlädt. **Ab 18 Uhr** gibt es im Garten Musik und Impulse zum Thema „Vertrauen“. Die ganz aktuellen Infos dazu entnehmt ihr bitte den Mitteilungsblättern.

Und dann laden wir alle InBetweens zu unserer diesjährigen Sommeraktion ein. **Von Montag, 29.7. bis Mittwoch 31.7.** heißt es wieder jeden Nachmittag: Sommer, Sonne, Spaß und Spiritualität für 10-12 jährige. Von Mittwoch auf Donnerstag gibt es dann noch eine Übernachtung in der Kirche. Ganz genaue Infos dazu gibt es auch in den Mitteilungsblättern, Abkündigungen und der Homepage oder im Pfarramt und bei Diakonin Nora Römer.

Eine erholsame, geheimnisvolle Sommerzeit! ●

Diakonin Nora Römer

Termine

Regelmäßige Veranstaltungen

Kirchenchor

Immer **mittwochs**, außer in den Ferien, um **18.30 Uhr**. Mit Joachim Pennig im Gemeinderaum St. Matthäus

Frauenfrühstück Obernau

Dienstag, 9. Juli, 9.15 Uhr Es kommt Frau Gabriele Staab, Kräuterführerin.

Dienstag, 10. September, 9.15 Uhr
mit Pfarrer Matthias Leibach

Wir freuen uns auf alle Frauen. Natürlich werden wir reichlich frühstücken. Im Clubraum der kath. Pfarrgemeinde St. Peter und Paul, Team Obernau

Freitagsfrühstück Schweinheim

Gesellige Treffen für alle, die gern frühstücken. Das Frühstück ist umsonst, Spenden gern gesehen. Im Gemeinderaum St. Matthäus

Freitag, 19. Juli, 9.00 Uhr. Wie mit der elenden Hitze umgehen? Die Klimaanpassungsmanagerin der Stadt Aschaffenburg, Frau Antonia Pfeifer, kommt zu uns.

Freitag, 16. August, 9.00 Uhr.
Interessantes über Mineralwasser. Matthias Ripp von Sodenthaler berichtet.

Freitag, 20. September, 9.00 Uhr
Christsein und Armut im Libanon. Mit Peter Spielmann

Ökumenischer Bibelgesprächskreis

Mittwoch, 10. Juli, 19.30 Uhr
Mittwoch, 11. September, 19.30 Uhr

Mit Pfarrer Sauer und Pfarrer Leibach, Seiteneingang der Kath. Kirche „Bruder Klaus“ (Haibach)

Nachmittag für (etwas) Ältere

Im **Juli und August** ist Sommerpause.

Donnerstag, 19. September 14.30 Uhr
500 Jahre evangelisches Gesangbuch.

Alle Treffen im Gemeinderaum St. Matthäus mit Elisabeth von Kietzell und ihrem Team bei Kaffee und Kuchen

Frieden - innen wie außen - Gebet

Immer **montags, 18.25 Uhr**
Frieden - innen wie außen - Gebet - Paul-Gerhardt-Kirche Haibach mit Diakonin Römer und Pfarrer Leibach
Das Friedensgebet findet nicht in den Schulferien statt.

Öffentliche Sitzung des Kirchenvorstands

Dienstag, 16. Juli, 19.30 Uhr im Gemeinderaum St. Matthäus

Dienstag, 24. September, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Haibach

Termine

Regelmäßige Veranstaltungen

Gemeinschafts-Initiative Schweinheim GIS

Wir sind da für Sie!

Nächste Termine für das fröhliche
Zusammensein im GemeindeHaus

Maria Geburt:

[Dienstag, 9. Juli](#)

[Dienstag, 10. September](#)

[jeweils 15.00-17.00 Uhr](#)

Rufen Sie uns an:

GIS Handy: 0179 826 09 67

oder über ein Pfarrbüro:

Maria Geburt, Tel 948 10

St. Gertrud, Tel. 955 65

St. Matthäus, Tel. 942 08

oder kontaktieren Sie uns per E-Mail:

GIS-Schweinheim@web.de

Wir freuen uns auf Sie!

Kirchenentdecker - Angebot für Kinder in der 3. Klasse

mit Martina Kramer, Tanja Geppert und
Ute Plötz. Die Kirchenentdecker treffen
sich ca. [alle 2 Wochen Freitagnachmittags
16.00 Uhr](#) in St. Matthäus in Schweinheim.

Inbetweens

Gruppenstunde für 10-12-Jährige.

[Jeden zweiten Dienstag im Monat von
15-17 Uhr](#), im evang. Jugendzentrum.

Termine: [lagen bei Drucklegung noch
nicht fest](#)

Jugendtreff im Ev. Jugendzentrum

Jeden [Freitag um 18.00 Uhr](#), außer in den
Ferien, Alexandrastr. 5

Pfadfinder Gruppe in Haibach

Immer [dienstags, 17.00 Uhr](#), außer in
den Ferien, in der Turmstube der Paul-
Gerhardt-Kirche mit Lena Kress

Gemeindefest und Tauferinnerung

Mit den Kirchenentdeckern

[Sonntag, 7. Juli, 10.00 Uhr](#) in der St.

Matthäus-Kirche und um

[11.00 Uhr](#) Gemeindefest mit der

Kindertagesstätte Aschaffenburg - St.

Matthäus (Siehe Seite 8)

Sonstige Termine

Gemeindeausflug nach Michelstadt

[Samstag, 13. Juli, 8.30 Uhr](#). Mit dem

Bus nach Michelstadt im Odenwald.

Stadtführung. Anmeldung im Pfarrbüro

(Siehe Seite 9)

Taufest 2024

[Samstag, 13. Juli, 11.00 Uhr](#)

in der Abenteuerfarm Knochengarten,

Haibach. Taufe ist etwas Wundervolles.

Einmalig. Kostbar. Ein Plus-Zeichen vor

unserem Leben.

Infos: sandra.weiss@elkb.de

Worshippen mit „The Worshippers“

[Samstag, 27. Juli ab 18.00 Uhr](#)

Abend mit Musik und gemütlichem

Beisammensein. Paul-Gerhardt-Kirche

Haibach



Kita-Gemeindefest am 7. Juli in St. Matthäus

Wir werden feiern!

Die Gemeinde St. Matthäus und unsere KiTa St. Matthäus. Bei hoffentlich sommerlichem Wetter draußen im Garten und auf der Terrasse.

Es wird ein kunterbunter schöner Tag werden. Viele planen und bereiten seit Wochen vor, backen dafür einen Kuchen oder machen einen Salat.

Morgens um 10 Uhr geht es los mit einem Gottesdienst, den die Kirchenentdecker mit vorbereiten und wo wir uns unter anderem an unsere Taufe erinnern wollen. Wir freuen uns danach auf einen Auftritt der Siebenbürger Tanzgruppe.

Im Anschluss gibt es Steaks, Würste, Salate und Kaffee und Kuchen.

Um 13.30 Uhr werden die Kinder und das Team der Kita eine Aufführung präsentieren zu der Geschichte vom Zauberer Farbenfroh und einen Farbtanz vorführen. Gegen 16 Uhr endet das Fest.

Wer einen Kuchen (ohne Sahne) oder einen Salat (ohne Mayo) spenden möchte, kann sich an unser Pfarramt (Tel. 94208) wenden. Vielen Dank! ●

Pfrin. Birgit Niehaus für den Festausschuss



Segen für Tier + Mensch am 29. September St. Matthäus

Am Sonntag, den 29. September werden wir um 10.00 Uhr im Matthäusgarten einen Gottesdienst mit Menschen und Tieren feiern. Jeder ist mit seinem Haustier willkommen (natürlich genauso auch ohne) und alle stellen sich so unter den Segen Gottes: Mensch und Tier.

In diesem Sinne laden wir Sie und Ihr Tier ein zu einer Gottesdienstfeier. Nach dem Gottesdienst können sich Menschen und Tiere auch einzeln segnen lassen. ●

Pfarrerin Birgit Niehaus

Gottesdienst erleben am 22. September Paul Gerhardt

Am Sonntag, den 22. September werden wir um 10.00 Uhr in Paul Gerhardt einen Gottesdienst erleben, zu dem wir besonders einladen, möglichst auch persönlich. Überlegen Sie doch mal, wen Sie einladen und mitbringen können.

Im Gottesdienst wird es spannend. Die Personen, die sich für den Kirchenvorstand engagieren wollen und die als Kandidierende zugesagt haben, werden sich der Gemeinde vorstellen.

Die Wahl findet am 20. Oktober statt. ●

Pfr. Matthias Leibach u. Pfrin. Birgit Niehaus



Gemeindeausflug nach Michelstadt am 13. Juli

Herzliche Einladung zu unserem Gemeindeausflug nach Michelstadt-Steinbach! Dort werden wir die Einhardsbasilika aus karolingischer Zeit und das Renaissance-Schloss Fürstenau mit seinem Schlosspark besichtigen. Dem Mittagessen in der nahen Gaststätte „Zur Gerste“ schließt sich ein Bummel durch die Altstadt mit optionaler Führung an.

Abfahrt: 8.30 Uhr an der Matthäuskirche
Kosten für Fahrt, Eintritt und Führung:
25 €, zusätzlich die Verpflegung.
Rückkehr: gegen 18 Uhr.
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung im
Pfarrbüro bis zum 9. Juli. ●

*Dr. Dorit Henke
für das Vorbereitungsteam*



Konzert „Geheimnis des Glaubens“

Im Oktober 23 feierte die Band „Geheimnis des Glaubens“ unter der Leitung von Sonja Fuss ihr 30-jähriges Jubiläum mit einem Konzert in Karlstein.

Mit diesem Jubiläumsprogramm kommt die Band aus Kahl und Karlstein nun am Samstag, den 10. August um 18.00 Uhr zu uns in die Matthäuskirche. Bei schönem Wetter wird alles im Pfarrgarten open air stattfinden.

Der Eintritt ist frei, die Band und wir als Veranstalter erbitten Spenden für den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Aschaffenburg. ●

Pfarrerin Birgit Niehaus

GEISTLICHE ABENDMUSIK

Sonntag, 21. Juli 18:00 Uhr
Matthäuskirche

Brassette

Swing - Latin - Blues- Evergreens

Nicole Becker, Geang, Posaune
Werner Becker, Trompete, Flügelhorn
& Band

GEISTLICHE ABENDMUSIK

Sonntag, 29. September 18:00 Uhr
Matthäuskirche

Horn & Orgel

Cantabile

Roxane Boivin, Horn
Stefan Walter, Orgel

Menschen

aus unserer Gemeinde

Getauft wurden:



Webfassung ohne Namen

Getraut wurden:



Webfassung ohne Namen

Wir trauern um:



Webfassung ohne Namen

Besond. Gottesdienste in unserer Gemeinde

Samstag 29. Juni, 18 Uhr St. Matthäus

Geistliche Abendmusik: Konzert mit „Jericho“, bei schönem Wetter Open Air

Sonntag 7. Juli, 10 Uhr St. Matthäus

Gottesdienst zum Kita- und Gemeindefest mit Tauferinnerung und Kirchenentdecken

Sonntag 14. Juli, 11.30 Uhr Paul Gerh.

Mini-Gottesdienst zum Thema „Schöpfung“

Sonntag 21. Juli, 18 Uhr St. Matthäus

Geistliche Abendmusik: Konzert mit „Brassette“ Swing Latin Blues Evergreens

Samstag 10. August, 18 Uhr St. Matthäus

Benefizkonzert mit „Geheimnis des Glaubens“, bei schönem Wetter Open Air.

**Sonntag 22. September, 10 Uhr
Paul Gerhardt**

Back to church - Gottesdienst erleben. Gottesdienst mit Vorstellung der Kandidierenden für den Kirchenvorstand

Sonntag 29. September, 10 Uhr St. Matth.

Gottesdienst mit Segnung von Mensch und Tier

Sonntag 29. September, 18 Uhr St. Matth.

Geistliche Abendmusik: Orgel und Horn

Achtung: Zeiten für Gottesdienste im Sommer

Bis September findet nur **ein Gottesdienst** am Sonntag statt, **10 Uhr**, abwechselnd Haibach u. Schweinheim.



Gottesdienste in Haibach, Obernau und Schweinheim

Kirche St. Matthäus Schweinheim Matthäusstraße 16 Aschaffenburg

Sa 29.6. 18.00 Uhr Geistliche Abendmusik mit der Band „Jericho“

So 7.7. 10.00 Uhr Gemeindefest GD Niehaus und Team

So 21.7. 10.00 Uhr Niehaus AM

So 21.7. 18.00 Uhr Geistliche Abendmusik Brasette Swing Latin Blues Evergreens

Do 25.7. 16.45 Uhr Vorschul Verabsch.GD

Sa 3.8. 14.00 Uhr Niehaus Trauung

So 4.8. 10.00 Uhr Niehaus AM

Sa 10.8. 14.00 Uhr Niehaus Trauung

Sa 10.8. 18.00 Uhr Benefizkonzert mit der Band „Geheimnis des Glaubens“

So 18.8. 10.00 Uhr Fuß

So 1.9. 10.00 Uhr Scheibler

So 15.9. 10.00 Uhr Leibach FamGD

So 29.9. 10.00 Uhr Niehaus und Team mit Segnung von Mensch und Tier

So 29.9. 18.00 Uhr Geistliche Abendmusik mit Horn und Orgel

Gottesdienste im Bernhard-Junker-Haus und Haus Curanum

Bernhard-Junker-Haus: **10.7., 7.8. und 11.9.** jeweils **15.15 Uhr**

Curanum: **12.7. und 6.9.** jeweils **16.00 Uhr**

Kirche Paul Gerhardt Haibach Paul-Gerhardt-Straße 9 Haibach

So 14.7. 10.00 Uhr Leibach/Siebentritt mit Konfirmandenbegrüßung

So 14.7. 11.30 Uhr Leibach/Team MiniGD

So 28.7. 10.30 Uhr Prädikant/in

So 11.8. 10.00 Uhr Niehaus

So 25.8. 10.00 Uhr Leibach AM

So 8.9. 10.00 Uhr Leibach/Gaiser

So 22.9.10.00 Uhr Niehaus/Leibach AM „Gottesdienst erleben“ und Vorstellung der Kandidierenden für den Kirchenvorstand

Kath. Kirche St. Peter und Paul Obernau Hauptstraße 38 Obernau

Sa 13.7. 18.00 Uhr Leibach

Sa 3.8. 18.00 Uhr Niehaus

Sa 21.9. 18.00 Uhr Leibach

Taufgottesdienste

Sa 13.7. 11.00 Uhr Tauffest Knochengarten

Sa 20.7. 11.00 Uhr St. Matthäus

Sa 10.8. 11.00 Uhr St. Matthäus

Sa 7.9. 11.00 + 14.00 Uhr Paul Gerhardt

Sa 22.9. 12.30 Uhr Paul Gerhardt

AM = Abendmahl GD= Gottesdienst

Wir sind für Sie da

Evang.-Luth. Pfarramt
Matthäusstr. 10 • 63743 Aschaffenburg

Pfarramtssekretärinnen

Brigitte Funk
Susanne Schneider
Tel.: 06021 942 08,
Fax: 06021 960 576
pfarramt.stmatthaeus-ab@
elkb.de
www.matthaeus-ab.de



Öffnungszeiten im Pfarr- büro:

Mo, Di, Mi 9-12 Uhr
und Do 15-17 Uhr

1. Pfarrstelle

Pfarrerin Birgit Niehaus

Matthäusstraße 10
63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 942 08
Birgit.Niehaus@elkb.de



2. Pfarrstelle

Pfarrer Matthias Leibach

Neue Heimatstr. 18
63808 Haibach
Tel.: 06021 451 20 77
Matthias.Leibach@elkb.de



Diakonin

Nora Römer

Tel.: 06021 920 50 58
Nora.Roemer@elkb.de



Vertrauensfrau des Kirchenvorstands Vorsitzende des Matthäusvereins

Angelika Huhn
Angelika.Huhn@elkb.de



Kindertagesstätte St. Matthäus

Leitung: Anne Schlei, Tel.: 06021 972 90
kita.st-matthaeus.ab@elkb.de
www.kita-matthaeus-ab.de
Bankverbindung:
Kontoinhaber:
Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde
IBAN: DE87 5206 0410 0101 1028 00
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank EG)

Matthäusverein

Evang. Verein der Matthäusgemeinde
Aschaffenburg Schweinheim e.V.
(Matthäusverein)
1. Vorsitzende: Angelika Huhn
matthaeusverein-ab@web.de
IBAN: DE70 7955 0000 0000 9356 76



Verantwortlich für „Evangelisches Leben“, Ausgabe St. Matthäus:

Pfarrerin Birgit Niehaus, Oktavia Binder,
Ernst Böppler, Dr. Dorit Henke
Layout: Ernst Böppler, Birgit Niehaus
Fotos:

S. 2 © Funk
S. 3 oben © Foto Alfen
S. 3 unten © Funk, © Geppert
S. 4 © Kirchenentdecker, © Niehaus
S. 5 © Weiss, © Foto Alfen
S. 7 © Foto Alfen
S. 8 © Niehaus, © Pixabay Surprising_Snapshots
S. 9 © Böppler, © Fuss
S. 11 © Niehaus, © Böppler
S. 12 Portraits © Foto Dagmar Rickert

Bankverbindung

Kirchengemeinde St. Matthäus:
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
IBAN: DE98 7955 0000 0000 2504 49
BIC: BYLADEM1ASA

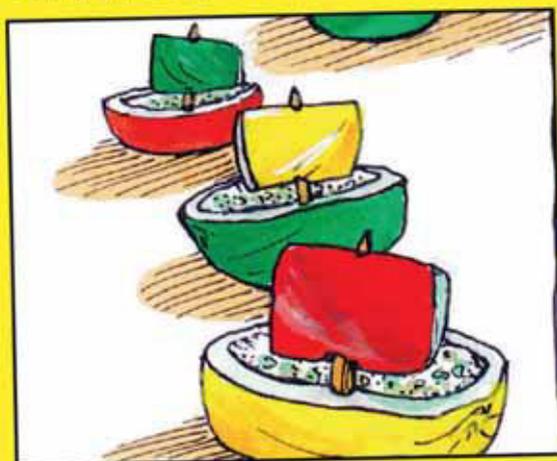


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Benjamins bunte Boote

Halbiere drei frische, rote, gelbe und grüne Paprikas und entferne die Kerne. Verrühre Kräuterfrischkäse und Quark mit etwas Milch, Salz und Pfeffer und fülle die Paprikahälften damit. Stecke viereckige Paprikastücke als Segel mit einem Zahnstocher in die Boote.



Bibelrätsel: Josephs Brüder sind verärgert über den neuen Mantel. Wer hat ihn Joseph geschenkt?



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: sein Vater Jakob



Selbst gemachte Farben

Du kannst auch selbst Farben herstellen: Rote Bete oder Kirschsafte färben rot. Walnusschalen färben braun. Aus Heidelbeeren oder Holunderbeeren lässt sich blaue Farbe herstellen.

Was ist grün und rennt weg?
Ein Fluchtsalat!

Was ist braun, klebrig und läuft in der Wüste umher?
Ein Karamell.

Gelbes Schnipselbild

Reiße oder schneide gelbe Schnipsel aus Zeitschriften und klebe daraus ein neues Bild.





v.l.: Abschlussgottesdienst zum ökum. Kirchentag in Frankfurt; Hinweisschild an der B8, Kleinostheim

Nur gemeinsam glaubwürdig ACK Aschaffenburg

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Bayern feierte im Februar den 50. Jahrestag ihrer Gründung. In Aschaffenburg gibt es diesen ökumenischen Verbund der katholischen und evangelischen Stadtgemeinden zusammen mit den orthodoxen Kirchen (syrisch-, rumänisch-, griechisch-, äthiopisch-orthodox), sowie den Siebenten-Tags-Adventisten, der Altkatholischen Kirche, der Freien Evangelischen Gemeinde und der Neuapostolischen Kirche schon seit 22 Jahren.

Die Initiative ergriffen der Stiftspfarrer Dr. Jürgen Vorndran und der evangelische Dekan Michael Martin. Bei der letzten Mitgliederversammlung stellte Michael Glaab (Altkatholische Kirche) den Delegierten die neue Homepage der Arbeitsgemeinschaft vor. Mit ihr tritt die ACK nun eigenständig an die breite Öffentlichkeit. Bisher geschah dies durch jährliche Veranstaltungen, wie dem ökum. Gottesdienst in der Gebetswoche für die Einheit der Christen im Januar, beim Gottesdienst im Festzelt des Aschaffener Volkfestes. Ökumenisch geprägt waren die „Nacht der offenen Kirchen“ und die zwei bisherigen Stadtkirchentage. Der QR-Code führt auf die Seite der Aschaffener ACK. Ein Ziel des Vorsitzenden, Pfarrer Dr. Hansjörg Schemann, ist es, die Gottesdienst-Hinweisschilder an den Einfahrtsstraßen zu

ersetzen: Schilder mit QR-Code und www.kirchen-ab.de sollen auf alle Konfessionen hinweisen. „Nur gemeinsam sind wir glaubwürdig, der Glaube an Jesus Christus eint uns“, so Pfarrer Schemann.

Seelsorgerlicher Beistand

Dass dieses gemeinsame Glaubenszeugnis schon jetzt in Aschaffenburg gelebt wird, zeigt ein Blick in die Homepage: Es sind gerade die seelsorgerlichen Angebote und Dienste in Krisensituationen, die für Menschen ökumenisch und kirchenübergreifend bestehen. Neben der Telefon- und Notfallseelsorge sind dies die Klinikseelsorge und die Bahnhofsmision. Auch der ökumenische Kirchenladen ist über die Homepage zu erreichen. Caritas und Diakonie sind hier schon lange miteinander unterwegs. Schauen Sie mal rein: www.ack-in-aschaffenburg.de. Auch hinsichtlich gesellschaftlicher Themen, wie dem Erhalt christlicher Feiertage und dem Einsatz für Klimagerechtigkeit, werden die Kirchen in Zukunft nur Gehör finden, wenn sie an einem Strang ziehen. ●

*Dr. Hansjörg
Schemann*





Foto: epd-Bild

Gottesdienst im Freien – Berggottesdienst auf dem oberbayrischen Geigelstein

Gottesdienst im Freien Raus aus der Kirche!

Sommer – Sonne und ein leichtes Windchen – spielende Kinder, vergnügte Alte – ein bisschen unbequeme Bierbänke – ein volltönender Posaunenchor: das macht ihn aus, den Gottesdienst im Grünen.

Und davon gibt es viele Varianten: ein Gottesdienst im Kirchengarten oder im nahegelegenen Stadtpark, ein Gottesdienst am Strand zwischen Strandkörben, oder gar der Berggottesdienst, zu dem man gemeinsam erst einige hundert Höhenmeter bewältigen muss, um dann mit einer großartigen Aussicht und einem strahlenden Gottesdienst belohnt zu werden. Früher habe ich mich geärgert, wenn im Sommer die Kirche leer war, obwohl ich so viel Liebe in die Vorbereitung eines Gottesdienstes investiert hatte. Oder wenn mal wieder jemand den Coburger Spruch anbrachte: „Die Coburger haben den Luther auf der Veste und den lieben Gott im Wald“. Was gleichbedeutend mit einem für damalige Verhältnisse bescheidenen Gottesdienstbesuch war. Je älter ich werde, umso empfänglicher werde ich für das Bedürfnis, Naturerleben und festlichen Gottesdienst zusammenzubringen. Ja, ein Gottesdienst im Freien ist für einige anstrengend: bis die Bänke aufgestellt sind, die Soundanlage funktioniert, Schattenplätze gewonnen wurden und den Sonnenan-

betern nichts die Sonne verstellt. Ja, es ist anstrengend, einen Gottesdienst vorzubereiten, wo vieles neu erdacht werden muss und nicht auf Gesangbuch und gewohnte Liturgie zurückgegriffen werden kann. Und ja, es ist anstrengend, wenn der Wetterbericht sich nicht festlegt und Sonnenstich sowie Gewitterschauer gleich wahrscheinlich sind.

Sprache Gottes in der Natur

In der Theologie gab es immer die Rede von der natürlichen Theologie. Sie meint die Sprache Gottes auch außerhalb der biblischen Botschaft – in der Natur, in der Schönheit der Schöpfung, in der Kraft und Gewalt der Elemente.

Inzwischen liebe ich sie: Gottesdienste außerhalb eines Kirchengebäudes, am Main, am See, auf dem Berg oder im Wald. Dort begegnet mir die Kraft der Natur und es ist umso deutlicher, um was es bei der Bewahrung der Schöpfung geht: um nicht weniger als die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen. Beim Gottesdienst draußen geht mir das Herz auf, das Lob der Stimme wird vom Wind davongetragen, die Menschen um mich herum sind lebendiger, fröhlicher als im Gebäude. Und Gott ist überall da, wo er will, wo Menschen zusammen sind, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. ●

Ulrike Gitter

29.6. Samstag

18 Uhr

Geistliche Abendmusik

Wo die Seele Heimat hat – Songs der Zuvorsicht + Hoffnung | Konzert „Jericho“

Ort: Open Air Garten St. Matthäuskirche (Matthäusstr. 10)

30.6. Sonntag

18 Uhr

Kirchlich bayrisches Pfarr-Kabarett „Das weißblaue Beffchen“

Benefiz zugunsten der Dachsanierung, Eintritt 18€, erm. 12€ (Abendkasse 17 Uhr)
Ort: Christuskirche (Pfaffengasse 13)

03.7. Mittwoch

19 Uhr

ökumenischer Gottesdienst

Time Out – mitten im Alltag, in der Stadt
Ort: Stiftskirche

6.7. Samstag

11.15 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit

Gabriel Dessauer (Wiesbaden), Orgel
Ort: Christuskirche

19 Uhr

Museumsnacht s. Spalte rechts

7.7. Sonntag

17 Uhr

Femm-Chor-Konzert

Leitung: Miriam Möckl
Ort: St. Paulus, Kreuzgang (Paulusstr. 15)

12.7. Freitag

19 Uhr

Reisebericht Besuch bei Freunden im Herzen Afrikas | aus Lumière-Cameroun
Ort: Gemeindehaus Christuskirche

13.7. Samstag

11.15 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit

KMD Klaus Geitner
Ort: Christuskirche

14.7. Sonntag

10 Uhr

Gottesdienst mit festlicher Bläsermusik

Ort: Christuskirche

11.15 Uhr

Matinée mit heiterer Bläsermusik

Ort: Christuskirche

19.7. Freitag

9 Uhr

Freitagsfrühstück | Wie mit der elenden Hitze umgehen? | Gast: Antonia Pfeifer
Ort: Gemeindesaal St. Matthäus

20.7. Samstag

11.15 Uhr

Orgelmusik zur Marktzeit

Instrumentalklassen städt. Musikschule
Ort: Christuskirche

20.7. Sonntag

18 Uhr

Geistliche Abendmusik

Swing-Latin-Blues Evergreens | Konzert mit „Brassette“
Ort: Kirche St. Matthäus

26.7. Freitag

15 Uhr

Kinderorgelkonzert (AB Bachtage)

Zu Gast bei der Königin
Orgel: KMD Christoph-Emanuel Seitz
Sprecherin: Doret Kleinschroth
Ort: Christuskirche

Samstag 6.7. | ab 19 Uhr
Museumsnacht in der Christuskirche



Foto: Pixabay

19 Uhr
Evensong Aschaffener Kantorei
Leitung: Christoph-Emanuel Seitz

20 Uhr
Bläserkonzert Ensemble „Primablech“
Leitung: Kurt Förster

21 Uhr
Barbershop-Songs mit „The Bow Ties“
Leitung: Sebastian Reuß

22 Uhr
Singing in the night – Main-Gospel-Train
Leitung: Florian Mehling

Zeiten + Orte unserer Gottesdienste:
auf der Internetseite des Dekanats –
QR-Code oder <https://t1p.de/4mqie>



26.7. Freitag

17 Uhr
Dämmer Dämmer 2024
St. Paulus lädt ein an den eigenen Stand
Ort: Aschaffenburg-Damm, Dorfstraße

27.7. Samstag

9 Uhr
Samstagspilgern zum Jakobstag | 15km,
Abschlussgottesdienst, gem. Mittagessen
Start: Christuskirche mit Pilgersegen

11.15 Uhr
Orgelmusik zur Marktzeit
Carsten Wiedemann-Hohl, Wertheim
Ort: Christuskirche

18 Uhr
Abend mit Musik und Begegnung
Worshippen mit den Worshippers
Ort: Paul-Gerhardt-Kirche (Paul-Gerhardt-
Str. 9, Haibach)

3.8. Samstag

11.15 Uhr
Konzert – HOFFENTLICH!!!
Beflügelt mit Trio Allegro aus der Ukraine
Eintritt frei, Spenden erbeten
Ort: Christuskirche

10.8. Samstag

18 Uhr
Benefizkonzert | mit „Geheimnis des
Glaubens“ für ambulante Kinder- und Ju-
gendhospizarbeit
Ort: St. Matthäus Kirche (ggf. open-air)

16.8. Freitag

9 Uhr
Freitagsfrühstück
Interessantes über Mineralwasser
Gast: Matthias Ripp (Fa. Sodenthaler)
Ort: St. Matthäus

24.8. Samstag

8 Uhr

Samstagspilgern | 15km

Treffpunkt: Hbf Aschaffenburg, Abfahrt
8:10 Uhr bis „Rückersbacher Schlucht“

14.9. Samstag

17 Uhr

Musikalischer Dämmerstopp

mit Bläserensemble Altenburg, Bamberg

Eintritt frei

Ort: St. Pauluskirche, Kreuzgang

14.9. Samstag

17.15 Uhr

Musikalische Abendandacht

Andreas Lippert, Violoncello, Chaya Vish-
antri Mettanda, Klavier

Ort: Christuskirche

15.9. Sonntag

11 Uhr

Freiluftgottesdienst bei jedem Wetter
Aschaffener Kirchen laden ein. WC,
Parkplätze vorh., Grillplatz überdacht.

Optional: Einkehrmöglichkeit Restaurant
Spechtshaardt (individ. Reserv. ebd. erfor-
derlich bis 8.9. unter „Freiluftgottesdienst“
Kontakt: Dekanat 06021 380412

Ort: Grillplatz Rothenbuch, Lichtenauer Weg

19.9. Donnerstag

20-22 Uhr

Offener Bibliodrama-Treff

Ort: St. Matthäus

20.9. Freitag

9 Uhr

Freitagfrühstück

Christsein und Armut im Libanon | Pe-
ter Spielmann berichtet

Ort: Gemeindesaal St. Matthäus

21.9. Samstag

11.15 Uhr

Beflügelt | mit Doris und Ansgar Wasch-
büsch und Christoph Emanuel Seitz

Eintritt frei, Spenden erbeten

Ort: Christuskirche

22.9. Sonntag

ab 13.30 Uhr

Gemeindefest Großostheim

Ort: Lessingstraße 8, Großostheim

28.9. Samstag

18.30 bis 23 Uhr

Nacht der offenen Kirchen | Gospelnacht

Ort: Christuskirche

Nacht der offenen Kirchen s. auch S. 8!

Ausblick 7.6.-14.6.2025:

Wanderfreizeit in der Schweiz



Wandern im Berner Oberland – zu Gast
bei den Christusträgern in Ralligen am
Thunersee. 3 Tagestouren geplant, ca. 6h.
Sonst kürzere Touren oder Erholung am
See. Keine Kinderbetreuung möglich.

Informationen: dr.a.knodt@gmx.de oder
joerg.stephie@t-online.de

Hier finden Sie Hilfe

Diakonisches Werk Untermain (DWU)

Rossmarkt 27 • 63739 Aschaffenburg
T 44299-0 • info@diakonie-aschaffenburg.de
Spendenkonto: Sparkasse Aschaffenburg
IBAN DE 74 7955 0000 0000 0354 44

Pflege und Wohnen

Wohn- u. Pflegeheim Matthias-Claudius-Haus
Würzburgerstr. 69 • T 382-3

PflegeWohnen Schöntalhöfe

Roßmarkt 25 • T 44299-0

Ambulanter Pflegedienst/ServiceWohnen

Schöntalhöfe, Roßmarkt 27 • T 44299-0

Einsatzleitung Familienpflege

DW Lohr, Helga Wild-Krämer • T 09358 409

Sozialzentrum Kolpingstraße 7

Diakonie-Sozialkaufhaus:

geöffnet: Montag bis Freitag 10–16 Uhr

Warenannahme: 8.30–15 Uhr

Leitung: Wolfgang Grose • T 58075-23

Verwaltung: Judith Hock • T 58075-21

Sozialer Dienst:

Sebastian Bergmann • T 58075-25

Cécile Heeg • T 58075-26

Sozialcafé Metropol:

geöffnet: Mo bis Fr 8–15 Uhr • T 58075-24

Erwerbslosen- und Sozialberatung:

Katharina Will, Lucy Heyder • T 58075-22

Antragshilfestelle SGBII (für Menschen aus dem Landkreis AB): T 58075-28

Beratungsstellen Frohsinnstraße 27

Flüchtlings- und Integrationsberatung:

Kateryna Denk, Nadine Bott • T 3999-50,

Uwe Holtfreter • T 3999-55, Maha Dost •

T 3999-11, Lucy Heyder • T 3999-45,

Astrid Ostendorf • T 3999-60

Kirchliche Allgem. Sozialarbeit (KASA)

Friederike Dajek • T 3999-40

Beratungsstellen Heinsestraße 2-4

Schuldner- /Insolvenzberatung (Landkreis)

Büro: Claudia Stoltze-Pfeffer • T 920641-0

Leitung: Matthias Richter • T 920641-21

Silke Beyerlein • T 920641-23

Cora Vorländer • T 920641-24

Meine Chance – Jugendberatung (Landkreis)

Steffen Eggert T 920641-40 • M 01514-7811924

Fabian Zeitlinger T 920641-42 • M 0179-1254641

Evangelisch-Lutherisches Dekanat

Pfaffengasse 13 • 63739 Aschaffenburg
T 3804-12 • dekanat.aschaffenburg@elkb.de

Dekan: Rudi Rupp

stellvertretende Dekanin: Birgit Niehaus

Sekretariat: Ines Hagel, Gabriele Kemnitzer

Dekanatskantorat: KMD Christoph E. Seitz

T 3804-19

Präsidium der Dekanatsynode: Angelika

Huhn, Olaf Nowak

Evangelisches Jugendzentrum (JuZ)

Alexandrastraße 5 • T 299-403

mitteilung@juz-ab.de

Evang.-Lutherische Kirchengemeindeamt

Pfaffengasse 13

Diakon Fredy Ullmann • T 3804-11

Seelsorge in Stadt und Land

Ev. Studierendenseelsorge (Hochschule)

Andrea Marquardt, Religionspädagogin

T 94626 • andrea.marquardt@elkb.de

Klinikseelsorge im Klinikum

Aschaffenburg-Alzenau

Pfarrer Joachim Kunze • T 32-0

Ökumenische Notfallseelsorge

Im Notfall über die Rettungsleitstelle: 112

Ökumenischer Kirchenladen „Sinnschätze“

Roßmarkt 30 • T 7933144

geöffnet: Di bis Fr 11–17 Uhr • Sa 11–14 Uhr

Pfarrerin Ulrike Gitter • M 0151 51878374

ulrike.gitter@elkb.de

Ökumenische Bahnhofsmision

Hauptbahnhof, Gleis 2

Ludwigsstraße 2–4 • T 337134

Ökumenische Telefonseelsorge

T 0800 1110111 (kostenlos)





Foto (auch Titelseite): Deike in Gemeindebrief

Urvertrauen

...die Hände, die mich hochgeworfen haben, fangen mich auch wieder auf.

Dieses Urvertrauen haben wir von Anfang an, sonst können wir nicht überleben. Dass wir versorgt werden mit Nahrung und menschlicher Wärme. Nur mit diesem Urvertrauen können wir sichere Schritte ins Leben wagen.

Nicht allen Menschen sind diese Erfahrungen vergönnt. Kinder werden auf dieser Welt zu oft alleine gelassen, müssen schlimmste Schicksalsschläge erfahren und können doch am Wenigsten für den Hass und die Gewalt, die Erwachsene sich und der Welt antun.

Kann man also ein Kind überbehüten? Vielleicht mit zu viel materiellen Dingen. Aber nicht mit der Liebe. Eines Tages aber müssen wir die Kinder loslassen. Dann hoffentlich mit dem Vertrauen, dass unser Gott mit seiner Liebe den Weg unserer Kinder mitgeht.

Hauke Stichauer